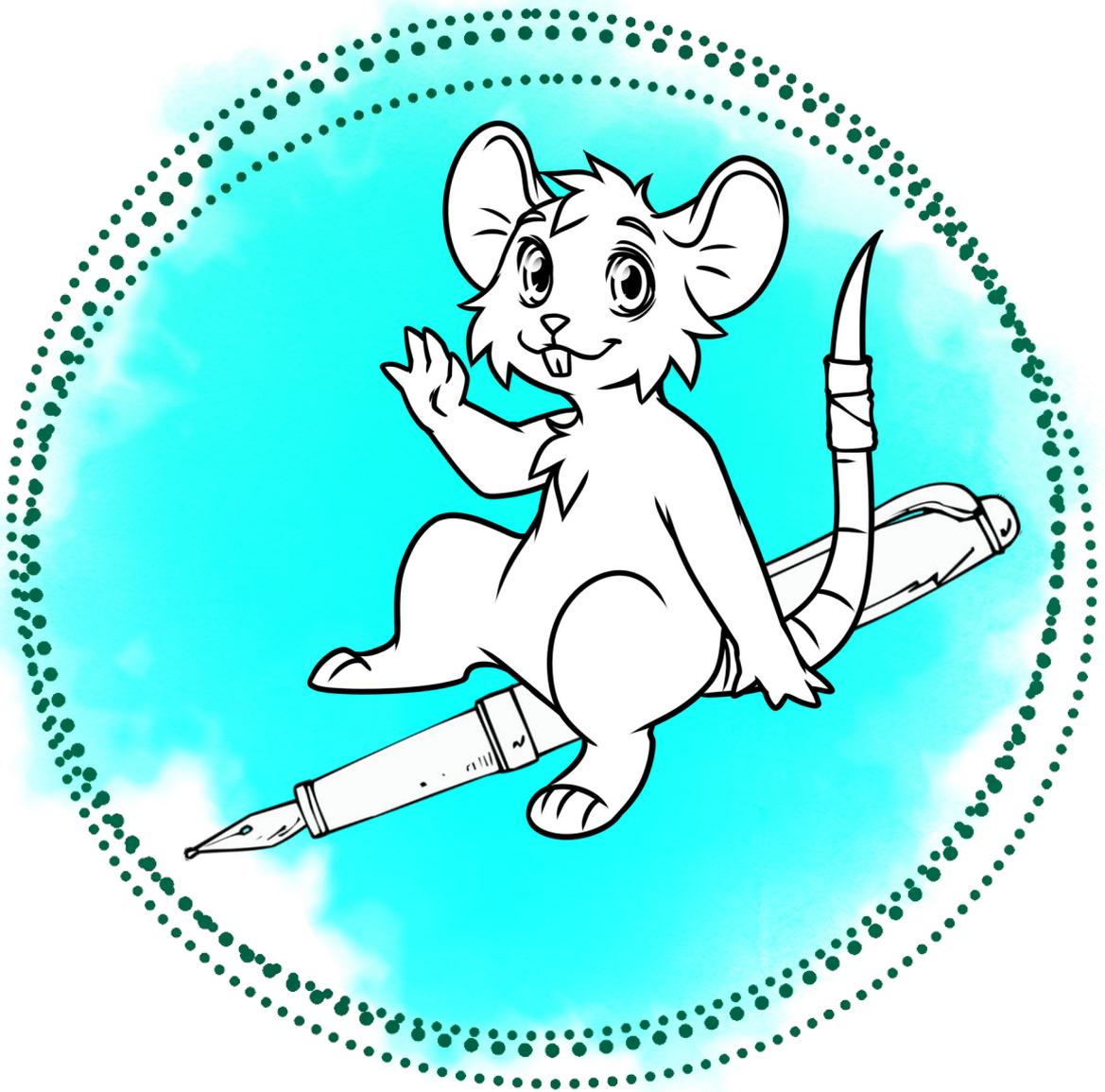


Name:

Klasse:



# Bildergeschichten

Teil 1

## Inhaltsverzeichnis

Spannungsbogen	2
Tipps zum Schreiben einer Bildergeschichte	6
Nomen und Adjektive, die Gefühle ausdrücken	8
Tipps zum Schreiben einer Bildergeschichte	9
Zur Geschichte hinführen	10
Zur Geschichte hinführen (für Fortgeschrittene)	12
Tipps zum Schreiben einer Bildergeschichte	15
Satzanfänge	16
Adjektive	18
Mein Aufsatz- BÜchlein	21



Hallo,  
ich bin Snacky!  
Schön, dich  
kennenzulernen.



1. Schneide die Bilder von Zusatzblatt 1 aus und bringe die Geschichte in die richtige Reihenfolge.
2. Klebe sie so in die einzelnen Felder von Zusatzblatt 2.
3. Male das Bild, das den Höhepunkt der Spannung zeigt, bunt an. Es muss ganz oben am Bogen stehen.
4. Ordne dann auch die Textteile richtig und klebe sie dazu.



Paula kam mit den tiefend nassen Stoffen angerannt und warf sie über das Feuer. Die Flammen erstickten zischend und dampfend. Wir atmeten alle erleichtert auf. So knapp war ich noch nie in meinem Leben einer Katastrophe entkommen.



Wir hatten kein Löschwasser im Lager. Toby holte den blechernen Kochtopf, der vor dem Zelt stand. „Ich schöpfe Wasser aus dem Bach!“, rief er. Ich starrte ratlos auf das Feuer.



An einem warmen Sommerabend saßen wir um unser munter flackerndes Lagerfeuer am Waldrand. Paula grillte eine Wurst. Toby aß ein Brötchen. Ich betrachtete verträumt das Spiel der Flammen.



Paula war mit Toby zum Ufer des Baches gelaufen. Sie hatte unsere Picknickdecke und ihre alte Jacke mitgenommen. Als Toby und ich hilflos am Feuer standen und fieberhaft nach Lösungen suchten, hatte sie schon die rettende Idee.



Plötzlich aber flog ein Funke auf den trockenen Baumstamm hinüber, auf dem ich saß. Entsetzt sprang ich auf. Binnen Sekunden brannte der Stamm.



Als Toby mit dem wassergefüllten Topf zurückkam, goss ich auch meine Trinkflasche über die Flammen, aber sie waren viel zu kräftig. Unsere Gefäße enthielten zu wenig Flüssigkeit. Das Wasser verdampfte zischend. „Wir brauchen viel mehr Wasser!“, japste ich voll Schrecken. Wie sollten wir es schaffen, das Feuer einzudämmen? Und wo war eigentlich Paula?



Spannungsbogen

### Einleitung: Wer? Wann? Wo? Was?

In der Einleitung schreibst du, **wer** die **Hauptperson** der Erzählung ist und **was** sie gerade macht oder vorhat, bevor die Geschichte so richtig losgeht.

Hat die Hauptperson keinen **Namen**, darfst du selbst einen aussuchen. Die Leser sollen auch erfahren, **wo** sich die Hauptperson gerade befindet und **wann** die Geschichte ungefähr spielt. Wenn dir die Bilder zeigen, ob gerade Winter oder Sommer, Vormittag oder Nacht ist, schreibst du auch, **wann** die Handlung stattfindet. Erkennst du keine Tages- oder Jahreszeit, kannst du eine allgemeine Formulierung wählen wie „eines Tages“.

Beispiele für eine Einleitung:

*An einem strahlenden Sommertag durfte Julia mit Oma und Opa in den Zoo gehen.*

*Eines Abends setzte sich Papa Moll gemütlich in seinen Ledersessel und las Zeitung.*



### Hauptteil: Was geschieht der Reihe nach?

Im Hauptteil steht, was der Reihe nach geschieht und wie etwas Lustiges, Spannendes oder Besonderes passiert.

**Überleitungen: Was geschieht zwischen den Bildern? Verbinde die Bilder mit deinen eigenen Worten! Fülle die Lücken zwischen den Bildern auf!**

Im Aufsatz musst du mehr schreiben, als auf den Bildern zu sehen ist. Du musst von einem Bild zum anderen überleiten, damit die Leser deine Geschichte genau verstehen.

**Steigerung im Hauptteil:** Verrate noch nicht den Höhepunkt, mach spannende Satzanfänge!

Jetzt ist die Geschichte **kurz vor der wichtigsten Stelle**. Beim nächsten Bild wird etwas passieren. Du darfst noch nicht verraten, was gleich geschehen wird. Wenn du am Satzanfang schreibst **wie** (*Vorsichtig... Leise... Aufgeregt...*) oder **wann** ( In diesem Moment... Plötzlich...) etwas geschieht, wird deine Geschichte spannend.

**Höhepunkt des Hauptteils: Was passiert ganz genau?**

Der Höhepunkt ist die wichtigste Stelle der Geschichte. Hier ist was los!

**Was ist zu sehen?**



**Was ist zu hören?**



**Was sprechen die Hauptpersonen?**



**Was fühlen sie?**



**Was denken sie?**



**Schluss: Wie geht die Geschichte aus?**

Der aufregende Höhepunkt der Geschichte ist vorbei. Jetzt musst du nur noch kurz schreiben, wie die Geschichte ausgeht.

**Schlusssatz:** Du kannst auch noch erwähnen, was die Hauptpersonen über das Erlebnis sagen oder denken könnten.

Bei manchen Bildergeschichten fehlt ein Schlussbild. Du musst dir dann einen möglichen Schluss selbst überlegen. Schreibe nicht mehr als 2-3 kurze Sätze.

**Überschrift**

Zum Schluss überlegst du dir eine passende Überschrift. Sie sollte zum Thema passen und den Leser neugierig machen.



1. Kreise alle Nomen ein, die Gefühle ausdrücken.

*Freude    Bäume    Stolz    Trauer    Sonne    Angst*

*Blumenstrauß    Stift    Glück    Wasser    Huhn    Wut*

*Wolke    Zorn    Langeweile    Erleichterung    Mond    Kind*

2. Bilde selbst Nomen, die Gefühle ausdrücken.

Bilde die Wörter mit -heit und -keit.

*fröhlich* \_\_\_\_\_ *zufrieden* \_\_\_\_\_

*heiter* \_\_\_\_\_ *traurig* \_\_\_\_\_

3. Unterstreiche Äußerungen, die dem Leser zeigen, dass sich jemand freut.

*zittrige Knie haben            aus lauter Freude Purzelbäume schlagen*

*die Haare stehen zu Berge    mit den Zähnen klappern*

*einen Luftsprung machen    völlig aus dem Häuschen sein*

*feuchte Hände haben            grinsen wie ein Honigkuchenpferd*

4. Markiere Ausrufe vor Freude gelb und Ausrufe des Schreckens rot.

*Hurra!    Oh weh!    Fantastisch!*

*Oh Schreck!    Hilfe!*

*Achtung!            So ein Wahnsinn!*

*Toll!            Super!*



Gefühle, Gedanken, Ausrufe und Fragen machen eine Geschichte lebendig und abwechslungsreich.

Überlege bei jeder Bildergeschichte: Was könnten die Personen fühlen und denken?

## Vor dem Schreiben



1. Schau dir die Bilder in Ruhe an.
2. Stelle fest, was du siehst.
3. Mache dir auch Gedanken über das Geschehen außerhalb der Bilder.
4. Erkenne den Sinn der Geschichte (Höhepunkt, um was geht es?)
5. Mache dir Notizen und sammle passende Wörter.

### Weitere Vorüberlegungen:

- Überlege, welche Beziehungen die Personen untereinander haben (z.B. Mutter- Kind)
- Überlege dir Gründe für ihr Handeln.
- Mache dir Gedanken über den Zusammenhang.

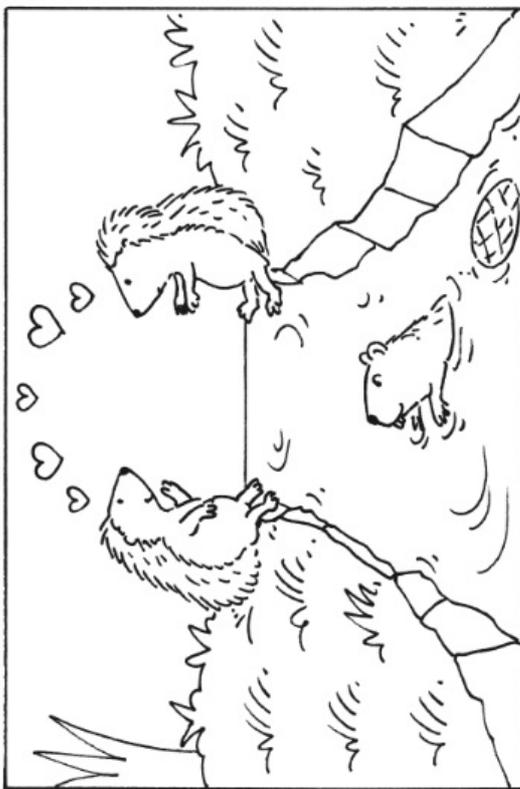


### Was ist eine gute Einleitung für meine Geschichte?

- Sie ist kurz und knapp
- Sie nennt die Personen der Geschichte
- Sie nennt den Ort, an dem die Geschichte spielt
- Sie sagt dem Leser etwas über die Zeit
- Sie führt in die Handlung ein.

Zur Geschichte hinführen

Datum: \_\_\_\_\_



1. Sieh dir die Bildergeschichte genau an. Beantworte dazu folgende Fragen:

Was siehst du auf dem ersten Bild?

---

---

---

Wie fühlen sich die beiden Igel?

---

---

Warum pflanzt der Biber im zweiten Bild einen Baum? Welches Problem löst er damit?

---

---

Wie fühlen sich die Igel jetzt?

---

2. Was wäre ein guter Anfangssatz? Kreuze gute Anfänge an.

- Max, der Biber, schwamm gerne im Fluss. Aber nicht alle Tiere können so gut schwimmen.
- Die beiden Igel Nicky und Wicky liebten sich sehr. Aber sie hatten ein großes Problem.
- Gute Freunde müssen einander helfen.
- Nicky war ein kleiner Igel mit einem großen Problem.
- Wenn Igel einen Freund suchen, ist das oft schwierig.
- Biber Max beobachtete zwei sich streitende Igel.
- Jeden Tag saß Wicky, das Igelmädchen, am Flussufer. Ihr Freund Nicky lebte auf der anderen Seite des Flusses.



3. Ordne die Sätze den Bildern 1-4 zu.

- Jeden Tag saß Wicky, das Igelmädchen, am Flussufer.
- Er pflanzte einen kleinen Baum ans Flussufer.
- „Wir werden uns niemals treffen können“, seufzte Nicky eines Tages traurig.
- Nur Max war womöglich noch glücklicher.
- Ihr Freund Nicky lebte auf der anderen Seite des Flusses.
- Aber genau in diesem Moment hörten sie ein nagendes Geräusch.
- Ein ganzes Jahr verging. Aber für die beiden Igel änderte sich nichts.
- Leider gab es keine Brücke und die beiden konnten nicht schwimmen.
- Von nun an goss Max den kleinen Baum Tag für Tag.
- Nicky und Wicky waren traurig, dass sie sich nicht treffen konnten.
- Was machte Max denn da? „Frisst du jetzt deinen Baum auf?“, fragte Wicky.
- Mit vorsichtigen Schritten balancierten Nicky und Wicky aufeinander zu.
- Max, der Biber, beobachtete die beiden schon einige Tage lang.
- Dank seiner Hilfe waren die beiden nun endlich zusammen.
- Wicky wunderte sich darüber. „Warum machst du das, Max?“, fragte er.
- Max schwieg. Er nagte und nagte, bis der Baum umstürzte.
- Max hatte den Baum genau über den Fluss fallen lassen!
- „Ihr müsst noch ein wenig Geduld haben“, antwortete Max.
- Die beiden Igel waren überglücklich.
- Schließlich hatte Max eine Idee.

4. Schreibe jetzt die ganze Geschichte mit deinen eigenen Worten auf. Denke dir auch eine passende Überschrift aus.



Zur Geschichte hinführen

Datum: \_\_\_\_\_

18 horizontal lines for writing.

Datum: \_\_\_\_\_

Zur Geschichte hinführen

18 horizontal lines for writing.

## Snackys Tricks für Satzanfänge



Abwechslungsreiche Satzanfänge sind wichtig für eine gute Geschichte.

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Satzanfang unterschiedlich zu gestalten. Kennst du diese Tricks? Sie helfen dir dabei.

1. Verwende ein **Pronomen**. (*Sie..., Er..., Es,...*)
2. Verwende eine **andere Bezeichnung** oder beschreibende **Adjektive** (*Die Frau... -> Die feine Dame.../ Der Hund... -> Der Vierbeiner....*)
3. Verwende den **Vornamen** (*Maria..., Hannes...*)
4. Verwende einen Satzanfang aus deiner **Satzanfang-Sammlung**. (*Plötzlich..., Auf einmal..., Danach..., Kurze Zeit später...*)
5. **Verbinde zwei Sätze** zu einem Satz. Benutze dabei das Wort „und“

1. Welche Ausdrücke findest du noch für „der Junge“?




---



---



---



---



---



- Snacky
- Die Ratte
- Er/Sie
- Das fröhliche Tier

2. Welche von Snackys Tricks wurden hier verwendet? Schreibe die richtige Zahl hinter den Satz.

An einem kalten Winterabend las Papa Emil seiner Tochter eine Geschichte vor

**Das kleine Mädchen** hörte gespannt zu, was der Vater erzählte.

**Emil** las seiner Tochter die Geschichte vom Froschkönig vor:

**Es war einmal** eine schöne Prinzessin.

**Sie** lebte mit ihrem Vater in einem Schloss und spielte jeden Tag mit einer goldenen Kugel.

**Mittags** ging sie immer in den Park und setzte sich dort an den Brunnen.

**Plötzlich** fiel ihr die Kugel in den Brunnen und die Prinzessin war sehr traurig.

**Das schöne Königskind** weinte bitterlich...

3. Auf der nächsten Seite steht eine Sammlung mit Satzanfängen für dich. Präge sie dir gut ein und verwende sie bei deinen Bildergeschichten.



*Zeit*

Am Anfang	Mittags	Schließlich
Anfangs	In diesem Moment	Am Schluss
Zu Beginn	Gleich darauf	Seitdem
Zunächst	Nach einer Weile	Zuletzt
Zuerst	Später	Letztendlich
Bevor	Während	Am Ende
Ganz zu Anfang	Kurze Zeit später	Als Letztes
Am Morgen	Anschließend	Zum Abschluss
Um 16 Uhr	Unterdessen	Jeden Abend



*Ort und Richtung*

Auf dem Weg  
 Draußen  
 Zuhause  
 Dort  
 Unterwegs  
 Mittendrin  
 Über  
 Überall  
 Am Waldrand



*Obwohl*  
*Weil*  
*Ob*  
*Außerdem*  
*Als*  
*Dabei*  
*Doch*  
*Durch*  
*Damit*  
*Jeder*

*Spannendes*

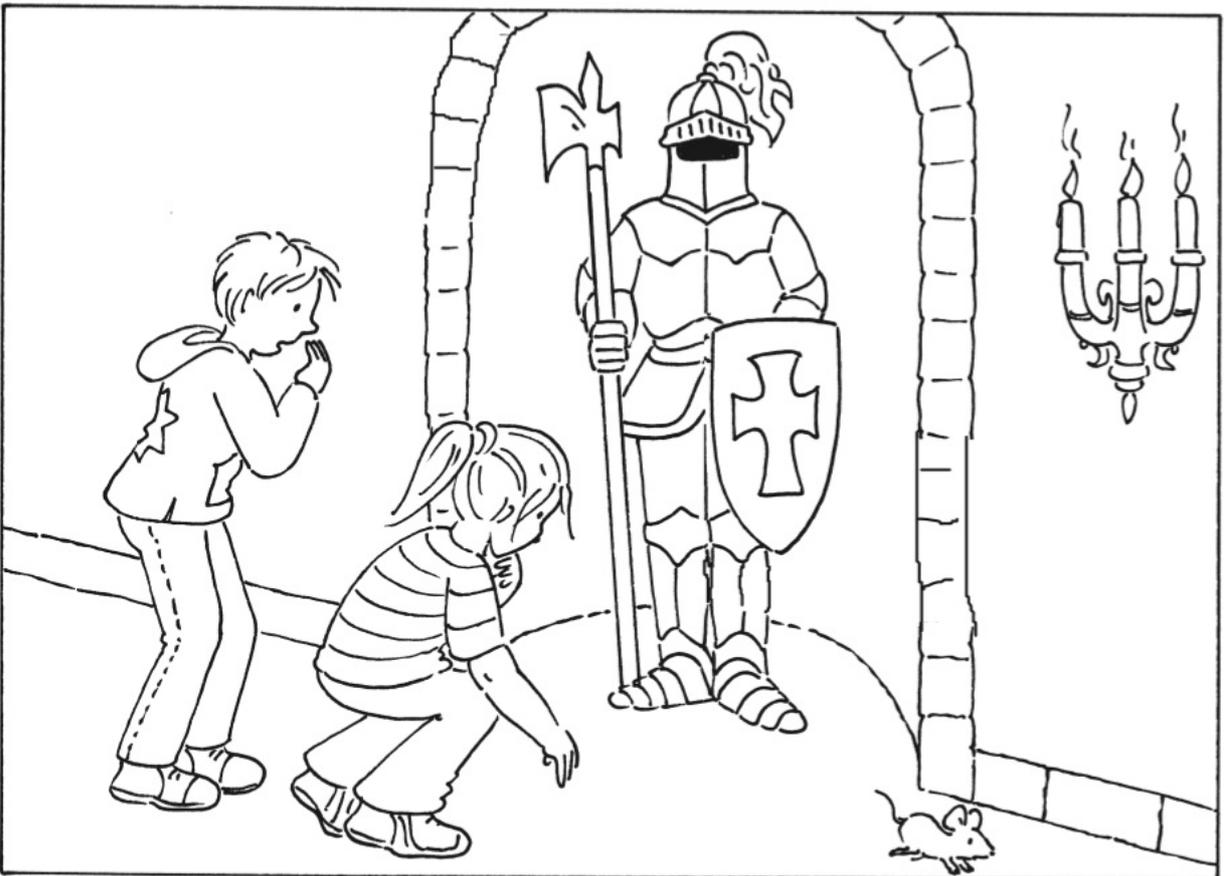
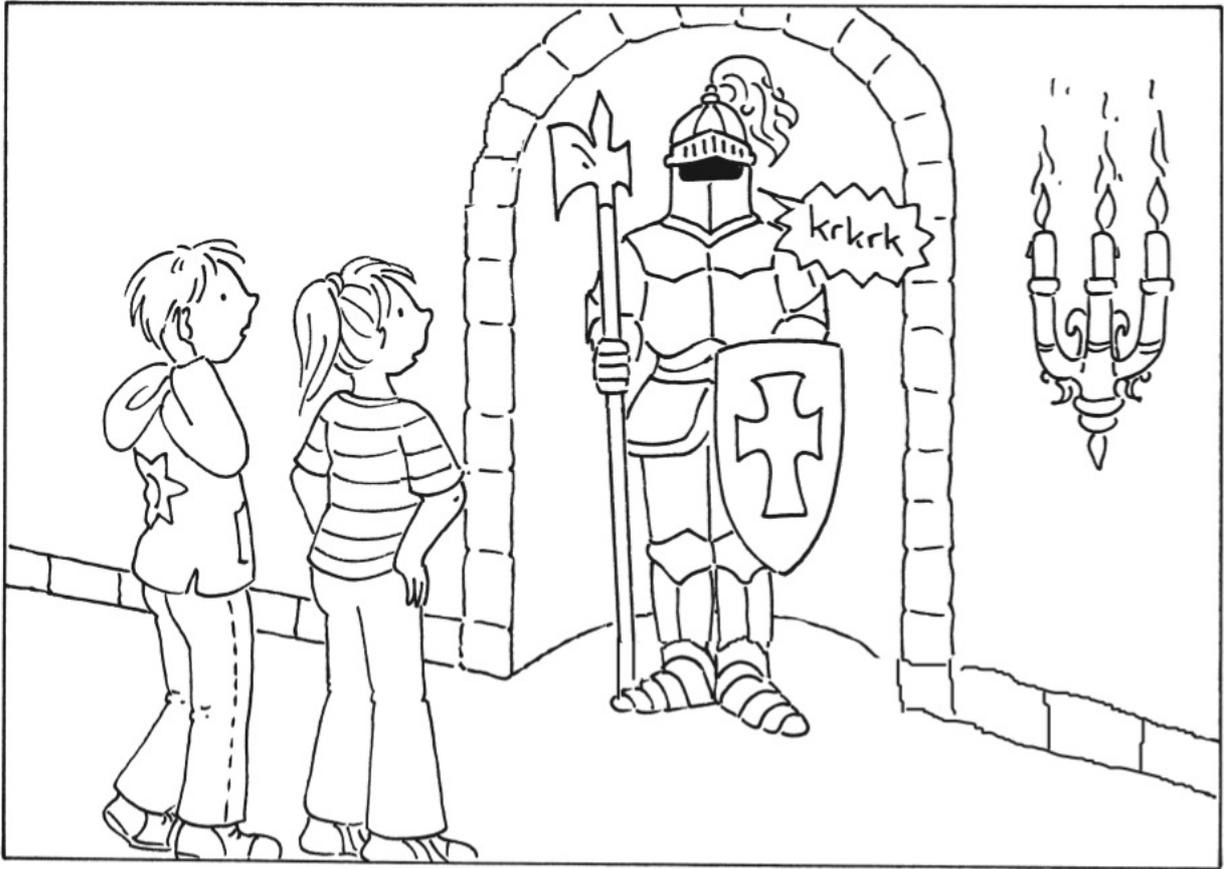
Plötzlich  
 Auf einmal  
 In diesem Augenblick  
 Regungslos  
 Völlig unerwartet  
 Irgendetwas  
 Geheimnisvoll  
 Fassungslos  
 Fest entschlossen



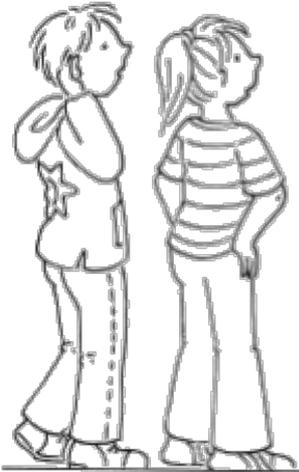
*Gefühle/  
 Wie geschieht  
 etwas?*

Ängstlich	Angeberisch
Dankbar	Mutig
Begeistert	Verliebt
Verärgert	Ehrgeizig
Traurig	Blitzschnell
Zögerlich	Flink
Freudestrahlend	Fröhlich
	Gelangweilt
	Grimmig
	Fassungslos
	Müde





1. Verbessere diesen Text. Ihm fehlen treffende Adjektive für eine lebendige Beschreibung. Du kannst die folgenden Wörter verwenden oder eigene Wörter finden. Verwende mindestens ein Adjektiv in jedem Satz.



einsam

düster

groß

leise

unheimlich

matt

glänzend

zitternd

dunkel

kühl

flackernd

klein

erleichtert

überrascht

winzig

schnell

gruselig

verängstigt

einfach

uralt

riesengroß

### Eine lebendige Rüstung

Letzten Sonntag besichtigten Pit und Anja eine Burg.

Sie betrachteten gerade eine Rüstung in einem Gang, als Pit ein Geräusch hörte.

„Hör mal, dieses Knarren!“, rief er.

Anja flüsterte: „Kann es sein, dass der Ritter lebt?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Pit, „in der Nische ist das bei dem Licht schwer zu erkennen.“

Die beiden standen vor der Nische und beobachteten im Schein der Kerzen,

was passierte:

Etwas sprang mit einem Satz aus dem Visier der Ritterrüstung.

Anja setzte sich auf den Boden. „Es ist eine Maus!“, rief sie.

Die Maus huschte im Gang davon.

Pit atmete auf: „Na, das hatte ja doch eine Erklärung!“

„Ja, solche Mitbewohner hat wohl jede Ritterburg“, entgegnete Anja.



Passende Adjektive sind wichtig, denn dann kann sich der Leser alles besser vorstellen. Sie machen eine Geschichte ausdrucksvoller und unterhaltsamer.

Adjektive

Datum: \_\_\_\_\_

Blank writing lines for adjectives.



# Mein Aufsatz- Büchlein

**Schlussätze**

„Das ist gerade nochmal gut gegangen“, dachte er.  
 „Damit habe ich nicht gerechnet“, sagte sie.  
 „Dieses Erlebnis werde ich so schnell nicht vergessen“, dachte er.  
 „Da habe ich aber nochmal Glück gehabt“, seufzte sie.  
 „Dass mir so etwas passiert, hätte ich nie geglaubt“, sagte er.

**Überleitungen**

Da hatte er eine Idee...  
 Da kam ihm ein Gedanke...  
 Da fiel ihm ein Plan ein...  
 Gesagt, getan...  
 Sofort ging es los...  
 Jetzt ging alles ganz schnell...

**Wortfeld „sagen“**

abwehren	sich äußern
schwindeln	vortragen
übertreiben	ergänzen
brüllen	erwähnen
ausrufen	rufen
jammern	meinen
nuscheln	lügen
antworten	bitten
flüstern	befehlen
schreien	plaudern
stöhnen	tuscheln
fragen	ächzen
trösten	hinzufügen
angeben	sprechen
sagen	sich enttrüsten

## Einleitungen

Eines Tages...  
 An einem sonnigen Wintertag...  
 An einem Ferientag...  
 Eines Abends...  
 An einem regnerischen  
 Nachmittag...  
 An einem Wochenende im  
 Frühling...  
 An einem windigen Herbsttag...

## Satzanfänge

Plötzlich	Doch
Auf einmal	Abends
Danach	Zitternd
Auf dem Weg	Ängstlich
Während	Später
Obwohl	Unterwegs
Kurze Zeit später	Unerwartet
Am Morgen	Geheimnisvoll
Jeden Abend	Als
Anschließend	Gestern
Schließllich	Sofort
Bald	Vertiebt
Doch dann	
Im nächsten Augenblick	

## Gefühle ausdrücken

Vor Angst wie erstarrt...  
 Einen Luftsprung machen...  
 Vor Aufregung zitternd...  
 Völlig aus dem Häuschen...  
 Puh, nochmal Glück gehabt.  
 Mit klappernden Zähnen....  
 Mit weit aufgerissenen Augen...  
 Mit weichen Knien...  
 So ein Schreck!



## Wortfeld „bewegen“

gleiten	schwimmen
sausen	kriechen
trampeln	sprinten
watscheln	rennen
humpeln	hinken
schleichen	laufen
eilen	traben
starten	rosen
springen	spazieren
überholen	schlendern
humpeln	krabbeln



Zum Schluss habe ich noch ein kleines Aufsatz- Büchlein für dich vorbereitet.

Du kannst es nach dieser Anleitung basteln und anschließend anmalen.

Lege das Büchlein immer in dein Mäppchen und verwende es beim Schreiben deiner Bildergeschichten.

